

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volkstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt): Ernst Wittmann, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: August Fabian, Magdeburg. Druck und Verlag von M. Pfannkuch u. Co., Magdeburg. Geschäftsstelle: Gr. Mühlgr. 3, Fernspr. 1567. Redaktion und Druckerei: Gr. Mühlgr. 3, Fernspr. für Redaktion 1794, für Druckerei 961.

Abonnementpreis: Vierteljährlich (inkl. Frangobrief) 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf. Der Einzelpreis in Deutschland monatlich 1 Exempl. 1.70 Pf., 2 Exempl. 2.90 Pf. In der Expedition und bei den Buchhändlern vierteljährlich 3 Mk. monatlich 70 Pf. Bei den Postämtern 2.25 Pf. Vierteljährlich. Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf. — Anzeigengebühr: die jedesgehaltene Zeile 15 Pf., auswärtig 25 Pf., im Restemerkel Seite 50 Pf. Post-Zeitungsliste Seite 423

Nr. 160.

Magdeburg, Dienstag den 13. Juli 1909.

20. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Die schwarze Finanzreform.

Die Entscheidung, die längst nicht mehr zweifelhaft war, ist am Sonnabend im Reichstag gefallen. Die schwarze Finanzreform ist Gesetz. Nur eine organisierte Abwehraktion, unternommen von der gesamten, die Mehrheit der Wähler vertretenden Opposition, hätte dieses Ergebnis verhindern können. Eine kleinere Gruppe hätte aber bei dem gegenwärtigen Stande der Geschäftsordnung auch durch Anwendung der äußersten Mittel nicht mehr als eine hinauszögernde des Unvermeidlichen um wenige Tage zu bewirken vermocht. Die bürgerliche Linke war nicht geneigt, einen Block des Widerstands von Wasser- mann bis Veibel zu formieren, sie zog es vor, sich einer Mehrheit zu beugen, zu der sie zwar selbst nicht gehört, die sie aber durch ihre Taktik bei den letzten Reichstagswahlen zu schaffen geholfen hatte.

So ist sehr rasch die große Entscheidung gefallen, die manche unerfreuliche Gewißheit gibt, noch viel mehr aber im Ungewissen läßt. Gewiß ist, daß die Lebenshaltung der breiten Massen abermals verteuert wird. Entbehrliche und unentbehrliche Bedarfs- und Genussmittel, Tee, Kaffee, Bier, Branntwein, Tabak, Zündhölzer, Glühkörper, werden teils sofort, teils später im Preise steigen, auch werden die zahlreichen Verbrauchs-, Produktions-, Arbeitslosigkeits- und sonstigen Steuern, die durch diese allgemeine Schädigung des Volkes ist, so ungewiß ist, ob die beschlossenen Steuern zur Deckung des angeblichen Bedarfs von 500 Millionen ausreichen werden oder ob dieser Finanzreform nicht bald wieder eine andre folgen wird.

Gewiß ist, daß die agrarische Rechte des Reichstags einen gewaltigen Sieg errungen hat. Herr von Seydewitz hat in seiner großen Staatsrede vom Sonnabend unter dem fröhlichen Gelächter seiner Freunde erklärt, daß es niemals eine liberale Vera geben werde, die von konservativen Kräften gestützt wird. Was aber war die vergangene Woche anders als eine von liberalen Kräften gestützte konservative Vera? Als der Block aufhören wollte, ein Herrschaftsinstrument der Junkerklasse zu sein, warf man ihn verächtlich beiseite und traf dabei, ohne Absicht, wie man versichert, also nur so ganz nebenbei, einen Kanzler an den Kopf. Herr von Seydewitz ist nicht ohne Mitleid für den armen Kerl, aber möchte er gerade den Kopf hinhalten? Gätte er es nicht wie der vorläufige Herr Sydow machen können, oder der noch vorläufigere Herr von Bethmann, die heute so munter sind wie die Sperlinge nach dem Gewitter? Vollkommener konnte der Sieg der Schwarzen gar nicht werden, durch den Sturz des Kanzlers und die Überführung seiner bisherigen Getreuen in die konservative Kriegsgefangenschaft wird er doppelt gekrönt. So klar aber nun auch heute der Aufstieg des konservativen Agrarierturns, der Sieg des platten Landes und des Gutshofs über die Stadt und den Kontor vor Augen steht, so sehr ist die künftige parteipolitische Entwicklung ins Ungewisse gestellt. Trotz aller Tendenzen zum allgemeinen antisozialdemokratischen Zusammenstoß hat sich einweilen die Luft zwischen den bürgerlichen Parteien ganz außerordentlich verbreitert. Der Liberalismus, der durchaus nicht gegen rechts kämpfen will, wird von der Rechten zu immer neuem Kampfe gezwungen; zu seinem lebhaftesten Entsetzen findet er sich dabei an die Seite der Sozialdemokratie gedrängt. Auf der andern Seite sind alle demokratische und sozialpolitische Elemente, mit denen das Zentrum sonst Gimpel zu fangen pflegte, mit einem Male verschwunden, und die Partei des „christlichen Geistes“ wetteifert an reaktionärer Brutalität mit dem verstoßtesten osterländischen Junker.

Unter den Parteien des Reichstags, die zwischen der äußersten Rechten und der äußersten Linken die breite Mitte füllten, hat bisher nicht Kampf, sondern Konkurrenz geherrscht. Man lief um die Werte um die Günst der Mächtigen. Dieses System parlamentarischer Korruption, der schlimmsten vielleicht, die es gibt, hat durch den Sturz Bülow's einen schweren Stoß erlitten. Der Liberalismus, der bisher glaubte, es genüge, den Rücken vor einem Minister krümmen zu machen, um Regierungspartei zu sein, sieht sich in empfindlichster Weise eines andern belehrt. Der kommende Mann, wer er auch sei, wird nicht, wenigstens nicht so bald, auf die bürgerlichen Parteien den Einfluß nehmen können, den Bülow auf sie ausübte. Denn

mit Bernhard Bülow, das darf man nicht vergessen, verschwindet ein Mann von der politischen Bühne, der in manchen Stücken, wenn auch nur in den kleinsten und kleinste, ein Meister war.

Am Dienstag soll der Reichstag bis zum Spätherbst fortgeschickt werden. Dann kommt auch Wilhelm II. nach Berlin, um seinen neuen Kanzler zu ernennen. Auf Monate verschwinden dann alle bekannten, freundlich oder feindlich vertrauten Gestalten aus dem politischen Leben des Reiches, und im leeren Raume verbreitet sich drückendes Dunkel, lähmende Ungewißheit.

Die sozialdemokratischen Arbeiter sind aber keine Kinder, die sich im Finstern fürchten. Die Sozialdemokratie hat im Reichstag einen guten Kampf gekämpft, sie wird ihn jetzt im Lande mit verdoppeltem Eifer weiterführen. Sie ist der einzige Faktor der deutschen Politik, der in allen launischen Veränderungen der Situationen in steter Festigkeit beharrte, den kein Volksverrat, kein Unfall, kein Wortbruch befleckt. Solche Eigenschaften wird das Volk desto besser zu schätzen wissen, je seltener sie werden. Mag die Zukunft noch so dunkel sein, die Sozialdemokratie sieht ihr mit fester Zubersticht entgegen, in der Gewißheit ihres endlichen Sieges. —

Der indische Terror in England.

Am letzten Donnerstagabend wurde in London bei einer Festlichkeit von einem indischen Studenten ein Attentat auf einen hohen englischen Beamten ausgeführt, das Zittern und Entsetzen in die höheren Kreise der herrschenden Klassen geworfen hat.

Es war eine Festlichkeit der National Indian Association, eine Vereinigung, die dazu gegründet worden ist, besseres Einverständnis zwischen England und den Indiern zu fördern, oder besser gesagt, wiederherzustellen. Madar Lal Dhingra, der indische Student, war Mitglied der Vereinigung, wie so viele andre indische Studenten. Als die Aufführungen vorüber waren, und die Hälfte der Gäste sich bereits entfernt hatten, feuerte er in der Vorkammer auf den ihm bekannten Oberleutnant Curzon. Ohne mehrere Revolverhülsen ab, und traf ihn tödlich. Curzon war der bedeutendste Ratgeber Lord Morleys, des Staatssekretärs für Indien. Das ist es, was dem Attentat die hochpolitische Bedeutung gibt. Und die englische Bourgeoisie hat alle Ursache zu zittern, wenn ihre Bemühungen, die Sympathie des indischen Volkes wiederzugewinnen, durch solche barbarische Taten gestört werden. Aber sie hat es selbst verschuldet.

Wir brauchen kaum von neuem hervorzuheben, daß wir als Sozialdemokraten jeden Mord verurteilen. Aber wir können verstehen, daß ein Volk, wenn ihm alle Mittel und Wege genommen sind, seine Freiheit zu erlangen, zu solchen Handlungen seine Zuflucht zu nehmen gezwungen wird.

Es ist nicht das erste Attentat, das die indischen Terroristen an einem englischen Beamten ausführen. Bereits am 1. Mai im vorigen Jahre wurde die erste erfolgreiche Bombe geschleudert. In Mujassarpur. Sie war für ein Magistratsmitglied von Kalkutta bestimmt, traf aber aus Versehen zwei englische Damen, die in dem Eisenbahnwagen saßen, in dem man den Magistratsbeamten vermutete. Versuche, den Leutnantgouverneur von Bengalen zu ermorden, wurden schon lange zuvor gemacht. Am 7. Dezember 1907 explodierte eine Bombe unter seinem Eisenbahnzug bei Midnapur. Das war bereits das dritte Attentat. Am 23. Dezember fiel der Direktormagistrat Allen von Dhaka durch ein Revolverattentat. Am 4. März 1908 der Missionar Macdonald auf dieselbe Weise. Am 11. April wurde ein Attentat auf den Major von Ichandernagar gemacht. Am 2. Mai wurde eine Bombenanschlag in Manikotla entdeckt. Dann kamen Gruppenangriffe am 2. Juni, am 17. September, am 20. und 30. Oktober und andre, die hauptsächlich den Zweck hatten, Geld zu erpressen, wie die englische Presse behauptete, und von denen man die Urheber niemals entdeckt hat. Im ersten Falle, der im Dhakadistrikt stattfand, wurde mit Revolvern und Gewehren geschossen. Zwei Personen wurden dabei getötet. Am 21. Juni wurde eine Bombe in einen Eisenbahnwagen bei Kanara geworfen. Mehrere andre solche Versuche wurden in derselben Gegend gemacht. Am 31. August wurde der Kronzeuge in der Manikotla-Verschöderung erschossen. Am 23. September wurde ein junger Mann überführt, eine Bombe per Post an den Magistrat von Nadia gesandt zu haben. Am 7. November wurde der erste Versuch gemacht, den Leutnantgouverneur von Bengalen zu ermorden, und zwar in ganz ähnlicher Weise, wie das obige Attentat in London, in einer Versammlung in Kalkutta. Am 9. November wurde ein einheimischer Inspektor der Polizei am hellen Tage auf offener Straße in Kalkutta erschossen, die Attentäter entkamen und sind niemals gefunden worden. Am 13. November wurde der Kronzeuge in einem Prozeß gegen das

Haupt einer Vereinigung, der Amislan Samiti, in der Nähe von Dhaka umgebracht.

Das ist nur eine unvollkommene Aufzählung der innerhalb eines Jahres einzig und allein in der Provinz Bengalen unternommenen Anschläge. Was aber dem aufmerksamen Leser sofort dabei auffallen wird, ist, daß die meisten ohne Erfolg waren. Andererseits sind die Attentäter da, wo sie Erfolg hatten, nicht entdeckt worden, trotzdem sich das ganze englische Regime in Indien nur durch ein fein organisiertes und raffiniertes Spiesystem hält. Der bedeutendste Fall unter diesen allen ist wohl die Entdeckung der Bombenanschlag, die am 2. Mai, also am Tage nach dem mißlungenen Attentat auf den Präsidentschaftsmagistrat von Kalkutta in Manikotla gemacht wurde. Und diese Verschöderung ist vor kurzem durch ein Urteil des höchsten Gerichtshofs von Kalkutta als ein Machwerk der Polizei von Anfang an bis zu Ende entpuppt worden, nachdem der Prozeß über 1 Jahr gedauert und nahezu hundert Verhöre stattgefunden haben. Noch in einem andern ähnlichen Falle in Midnapur von gleicher Dauer, wo 150 Personen in Frage kamen, ist dieselbe Entscheidung gefallen.

Man wird also nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß in der Hauptsache und mit ganz vereinzelten Ausnahmen alle diese Anschläge Polizeimachwerk waren und nur einem einzigen Zwecke dienen, nämlich dem, dem indischen Volke die geringe Freiheit, die man ihm gelassen hat, noch ganz zu nehmen und alle seine Bewegungen und Bestrebungen unter Ausnahmegeetze zu bringen.

Diese „Attentate“ und Verschöderungsprozesse hat die englische Presse das ganze Jahr hindurch benutzt, um die öffentliche Meinung zu bearbeiten. Darum mußten die Prozesse ein ganzes Jahr dauern. Und man gewinnt den Eindruck, daß auch die Widerrufung des Kronzeugen nur eine Komödie war, weil absolut nichts vorlag. Denn von einem Einjährigen gegen sie, auf deren erste Angaben hin Hunderte von unschuldigen Indiern das ganze Jahr im Gefängnis schmachten mußten, hat man überhaupt nichts gehört. Auf diese Weise war es dem englischen Zarentum in Indien möglich, sich mit dem Schein des Ordnungswächters und der öffentlichen Gerechtigkeit zu umgeben, als man im vorigen Jahre zuerst das Ausnahmegeetz gegen die Versammlungen der Indier zustande brachte. Dann folgte das Ausnahmegeetz gegen die einheimische Presse. Aber das genügte noch nicht. Es waren nur die Vorbereitungen zu einem gewaltigeren Schläge gegen die Erzieher des indischen Volkes. Nachdem man so der Presse den Mund gestopft hatte, glaubte man, diesen Schlag ungeheuer ausführen zu können. Er kam im Dezember vorigen Jahres. Und das Geetz, das da in einer einzigen Sitzung im Gesetzgebenden Rat zu Kalkutta, einer Versammlung von Jagatkommandanten, zustande kam, gab der indischen Regierung das Recht, unliebsame Personen ohne Prozeß, ja sogar ohne Verhör und lediglich auf die Denunziation der Polizei hin abzuführen. Sofort am folgenden Tage wurden neun der Besten des indischen Volkes an den verschiedensten Orten arretiert und in die Verhannung geschleppt. Sie schmachten noch heute in elenden Gefängnissen unter glühender Hitze. Sie, die reich genug waren, um sich alle Bequemlichkeiten der Welt leisten zu können. Es liegt nichts gegen sie vor. Im Unterhaus verweigerte die englische Regierung hartnäckig jede Aufklärung über die Ursache ihrer Verhaftung. Man hat eben keinen Grund zur Anklage. Denn das einzige, was sie verbrochen haben, ist, daß sie ihr reiches Vermögen dazu verwandten, Vereinigungen und Institute in ihrem Lande zu gründen, um das indische Volk auf eine höhere Kulturstufe zu bringen. Indien ist die Wiege der Kultur. Aber es ist von der europäischen Kultur überflügelt worden. Nun wollten diese Männer, die die Vorzüge europäischer Studien genossen haben, ihrem Volke die Vorzüge dieser höhern Kultur zuteil werden lassen, indem sie die Bahnen für eine neue Entwicklung schufen. Sie Webermündung der Fremdherrschaft aber stellte sich ihnen in den Weg. Diese Fremdherrschaft, die nie in das Geheimnis indischer Kultur eingedrungen ist, die seine Sprache nicht kennt und nicht lernen will, die diese „Nigger“ wie sie die einheimischen Indier nennt, verachtet. Aber dennoch verlangt die Indier nicht einmal die volle Freiheit. Nur die Selbstverwaltung, wie sie England seinen Kolonien, wie Kanada, Australien und Neuseeland gewährt hat, wollten sie haben. Und selbst die will man ihnen nicht gewähren. Sie ist mit der Ausbeutung, die man in Indien betrieben hat, nicht vereinbar, gesteht man offen, darum müssen die besten Männer des Volkes im Gefängnis schmachten.

Es muß hier noch hervorgehoben werden, daß die Liste von Attentaten und Verschöderungsentdeckungen, die wir oben wiedergeben, auch von dem Vertreter der indischen Regierung bei der Einbringung des barbarischen Ausnahmegeetzes zur Begründung desselben benutzt wurde. Zwar protegierte der indische Vertreter Dr. Ghose, aber was konnte er gegen die Beamtenmehrheit und die korumpierten Prinzen und Seitenvertreter sagen, die durch das Wohlwollen der englischen Regierung in dem Räte sitzen? Und im übrigen konnte sich ja die englische Presse auf deren Zustimmung berufen. Die englische Regierung versucht nun das Unmögliche, das indische Volk noch mit Reformkommissionen zu

Der Mühlenbauer S. Kunze aus Hohenwarleben war mit mehreren Leuten beschäftigt, Windmühlenteile von einem Eisenbahnwagen abzuladen. Ein ungefähr 40 Zentner schwerer sog. Mast sollte auf einen Wägen verladen werden. Er kam aber zu früh ins Rollen, so daß S. vom Wagen herabfiel. Noch ehe die Leute die zum Festhalten angelegten Seile ergreifen konnten, sauste der schwere Mast hinterher und schlug den unglücklichen S. mit solcher Wucht auf den Kopf, daß die Schädeldecke wie nichts zerbrach und die Gehirnmasse umherspritzte. Außer dieser Verletzung, die selbstverständlich den Tod des auf der Stelle herbeiführte, sind noch eine Anzahl Knochenbrüche an dem Unglücklichen festgestellt worden. Den Tod des erst 26 Jahre alten S. betrauert eine Witwe mit einem unmündigen Kinde. —

Halberstadt, 12. Juli. (Der Sozialdemokratische Verein) hält am Donnerstag den 15. Juli seine Mitgliederversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen die wichtigen Punkte Generalversammlung und Jahresbericht, so daß ein zahlreiches Erscheinen der Mitglieder dringend erforderlich ist. —

Schönebeck, 10. Juli. (Meinliche Scheidung!) Unzufrieden mit dem Vorgehen der konservativen Partei bei der Reichsfinanzreform ist auch eine Anzahl Schönebecker Konservative. Sie veröffentlichen einen Aufruf „An die konservativen Wähler des Wahlkreises Halberstadt-Hohenwarleben-Neubrandenburg“, worin es heißt:

„Die Unterzeichneten mit billigen mit Entschiedenheit die Haltung der konservativen Reichstagsfraktion gegenüber der Reichsfinanzreform, im besondern in bezug auf die Erbschaftsteuer und die an deren Stelle hineingebrachten, höchst bedenklichen Ersatzsteuern und sehen darin eine kaum jemals wieder gutzumachende Schädigung des konservativen Einflusses auf des Vaterlandes Geschicke. Die Gesinnungsgenossen, welche gleich uns nicht gewillt sind, stillschweigend dem Staatsinteresse widersprechende Beschlüsse der konservativen Reichstagsfraktion, obgleich sie vom Zentrum und den Polen unterstützt, beziehungsweise von diesen in die Welt gesetzt und dem deutschen Vaterland aufgezwungen werden sollen, gutzuheißen, bitten wir um ihre Adressen. Wir wünschen eine reuliche Scheidung zwischen den Konservativen, die an materielles Sonderinteresse, und solchen Konservativen, welche an das Gesamtwohl denken, herbeizuführen. . . . Ob die Zahl der konservativen Abgeordneten zunächst kleiner oder größer wird, ist unwichtig gegenüber ihrer Verpflichtung, uns ein leuchtendes Vorbild zu sein in selbstloser Hingabe an unsern Kaiser und an unser Volk. Es ist die höchste Zeit, daß die konservativen Urwähler ihrer durchaus abweichenden Anschauung öffentlich Ausdruck geben, damit es nicht scheint, als ob die Hauptmasse der Gesinnungsgenossen einverstanden wäre mit ihrem bisherigen Verhalten und ihre höchste politische Befriedigung darin fände, gedankenlos konservative Wahlzettel abzugeben. Es ist die höchste Zeit, daß die Vorsitzenden unserer Partei im Reichstag nicht länger darüber im unklaren bleiben, daß wir ihnen unsere Begleitung auf der abhijjigen Bahn nach

Rom und Lemberg verweigern, und daß die Brückierung unfers um das Vaterland hochverdienten Reichstagslers, des Fürsten v. Bülow, uns auf das Tiefste erbittert.“

Die Unterzeichner des Aufrufs sind: Geheimrat Dr. Boden, Rechtsanwalt Hermann, Postdirektor Bauer, Tapezier Eilers, Schönsteinfegermeister Wachtel, Bergat Fütter, Obersteiger Postmann, Fahrsteiger Bauer, Zimmermeister Otto Schulze, Profurist H. Kränkel, Kaufmann Erno Reichmann, Architekt u. Stadtrat a. D. Thufius, Stadtrat Hirschfelder, Steuerrendant Warne, Uhrmacher G. Wolter, Rentier W. Venke (Groß-Salze), Bergat Jäger, Kaufmann Dortsch, Stadtrat Gehrmann. Aber auch die Töne, die diese Herren anschlagen, werden den Konservativen im Reichstag nicht das Gewissen wachrufen. —

Schönebeck, 11. Juli. (Der Staat ist wieder mal gerettet!) Heute beging der Arbeiter-Radfahrerbund Solidarität Gau 17a in den Hallen des „Stadtwerks“ sein erstes Gaufest. Wie üblich sollte dies Fest durch einen Korso (Umzug) verschönert werden. Der Vorstand des Schönebecker Radfahrervereins, welcher bei der Polizei die Genehmigung zum Korso nachsuchte, erhielt am Sonnabend mittag folgenden Bescheid:

Polizei-Verwaltung der Stadt Schönebeck a. E.
Schönebeck, den 29. Juni 1909.

Antwort auf den Antrag vom 25. Juni 1909.
Dem seitens des Radfahrervereins Frischauf am 11. Juli 1909 beabsichtigten Korso müssen wir unsere Genehmigung verweigern, weil bei dem großen Fremdenverkehr aus der Abhaltung des Korso's Gefahr für die öffentliche Sicherheit zu besürchten ist.
Däumling.

Gegen diesen Bescheid beschwerte sich der Verein telegraphisch am Sonntag beim Regierungspräsidenten. Er erhielt folgende Antwort: Muß es ablehnen, Entscheidung der Polizei ohne Prüfung abzuzändern.

Damit basta! Der Gau hielt sein Fest ab ohne Korso und es war trotzdem ein in jeder Beziehung gelungenes. Am Freitag fand der Umzug der Salinenteile statt; da war keine Gefahr für die öffentliche Sicherheit vorhanden. Auch brachte die Gelegenheit der Saline keine polizeiliche Genehmigung zum Umzug, weil die Saline ein königliches Werk sei. Wir sind aber der Meinung, daß auch zu einem solchen Umzug die polizeiliche Genehmigung nötig ist. Im vorigen Jahre veranfaltete die Feuerwehr auf dem Markt eine Uebung und weil es gerade Sonntag war, waren Tausende Neugieriger erschienen. Da war auch keine Gefahr für die öffentliche Sicherheit vorhanden! So erhält jeder Rindbinderverein seinen Umzug frei, ob Schützen- oder Kriegerverein. In großen Städten genehmigt man die Umzüge der Arbeitererschaft: so z. B. in Halle, wo am vorigen Sonntag ein großes Radfahrersfest mit Korso stattfand, und diesen Sonntag das Gewerkschaftsfest mit Umzug. Da war keine Gefahr für die öffentliche Sicherheit wegen des großen Fremdenverkehrs. Aber in der „Großstadt“ Schönebeck war die

Gefahr vorhanden. Wie jagte man im vorigen Jahre im hiesigen Stadtparlament über den Draunen? Er sollte zur Bedung des Fremdenverkehrs beitragen und der Stadt zur Bierde reichen! Durch den Bescheid der Polizeibehörde wird aber der Fremdenverkehr nicht gehoben. Mehr als 2000 Radfahrer waren erschienen; sie werden aber nach einem zweiten Besuch kaum Verlangen tragen. Man legt der Arbeitererschaft wohl Pflichten auf, aber ihre Rechte sind sehr gering. So mußten in diesem Jahre mehrere hundert Arbeiter das Bürgerrechtsgeld bezahlen und was für Rechte haben sie dafür? Die Arbeiter sollten sich jetzt endlich ermannen und den Herren auf dem Rathaus zeigen, daß sie sich nicht als Staatsbürger zweiter Klasse behandeln lassen wollen. Jeder Arbeiter muß es sich zur Pflicht machen, dafür zu sorgen, daß auch die Arbeitererschaft ihre Wörthen mitreden kann. Das kann aber nur dadurch geschehen, daß alle Arbeiter, welche das Bürgerrecht erworben haben, sich an der diesjährigen Stadtverordnetenwahl beteiligen und ihre Stimme für den Kandidaten der Arbeitererschaft abgeben. —

Eingegangene Druckschriften.

Nicht verlangte Zulassungen werden nicht zurückgeschickt. Vesprenung vorbehalten.
R u t i r c h, C o n s t., Der praktische Kaufmann. Ein Unterrichts- und Nachschlagewerk des gesamten kaufmännischen Wissens. Für Kontor und Haus. Vollständig in etwa 45 acht- bis vierzehntäglichen Lieferungen à 60 Bfg. Literatur-Verlag, Essen a. d. Ruhr. Lieferung 1, Ver. = 80, 32 Seiten, Preis 60 Bfg. —
Bibliothek für Alle. Illustrierte Monatsbände. Band 9 und 10. Verlag Sittigart, Urbanstraße 49. —

Briefkasten.

Dingelstedt. Solche Notizen können wir nur aufnehmen, wenn sie den S t e m p e l der Organisation tragen. Wir können uns sonst vor Täuschungen gar nicht schützen. —
E. N., Burg. Das Majoratsgut Möckern nebst dem Vorwerk gehören der Familie v. Hagen. —
M. U., Halberstadt. Nach § 5 Ziffer 3 des Einkommensteuergesetzes zahlen Personen, welche zu militärischen Uebungen einbezogen werden, keine Staats- und keine Gemeinde-Einkommensteuer, sofern sie nach ihrem Eintritt in das Heer kein Einkommen über 900 Mark haben. Beschweren Sie sich eventuell beim Vorsitzenden der Einkommensteuer-Berantlagungskommission. —
Luitung. Wahlkreis Salzweidel-Gardelegen. Folgende Parteibeiträge gingen ein: Rüdte 15,—, Salzweidel 146,61, Gardelegen 53,50 Mark. An Kaimarken gingen ein: Holzarbeiterverband 2,25, Metallarbeiterverband 4,50 Mark. An Markenblods gingen ein L. 1 3,—, L. 2 2 Mark. Herm. Scheibner.

Lange & Münzer

Breiteweg 51a

Beachten Sie unsere Schaufenster am **Alten Markt!** Nur soweit Vorrat

4

grosse aussergewöhnlich billige

Schürzen-Tage!

Kinderhänger
45 50 cm lang
jetzt **25** Pf.

Zierschürzen
Weiß aus gezeichnetem Stoff, ringsherum reich mit Stickerei und Träger
jetzt **75** Pf.

Niederschürzen
Prima Waschstoffe, mit Tasche und reich besetzt
jetzt **98** Pf.

Wirtschaftsschürzen
Ia. blaue Waschstoffe ca. 120 cm breit, mit Tasche und Bolant, mit Besatz garniert.
jetzt **98** Pf.

Tändelschürzen
hellmode, mit buntem Besatz garniert
jetzt **48** Pf.

Kinderhänger
Ia. Waschstoffe, glatt und gefaltet
jetzt **45** Pf.

Weißer Zierschürzen
aus gezeichnetem Stoff, Träger und Bolant, mit Stickerei garniert
jetzt **98** Pf.

Niederschürzen
aus gemust. Blaudruck m. Taschen u. Vorr.garn.
jetzt **1.25**

Wirtschaftsschürzen
Ia. doppelseit. gemust. Blaudruck, beide Seit. garn. m. Taschen u. Bol.
jetzt **1.38**

Tändelschürzen
schwarz Satin, m. bunt gestickt. Borten garn.
jetzt **75** Pf.

Kinderhänger
Best bis 150
jetzt **75** Pf.

Weißer Zierschürzen
aus elegant gestricktem Stoff, Directoireform, reich mit Stickerei, Einfägen und Stickerei garniert
jetzt **1.55**

Niederschürzen
hellmode und blau und braun-weiß gefärbte Ia. Waschstoffe, elegant gearbeitet u. reich besetzt
jetzt **1.38**

Tändelschürzen
Ia. Satin, apart. gebülmtes Muster mit einfarb. breit. Satineinfach, in marine, fraise, rejseda, grün etc.
jetzt **98** Pf.

Tändelschürzen
bunt, Ia. Satin, getupft und reich garniert
jetzt **75** Pf.

Weißer Zierschürzen
aus Ia. gezeichnetem Stoff, Träger und Bolant, mit eleganter Stickerei reich garniert.
jetzt **1.75**

Zierschürzen
mit Träger, hellmode Satin, reich mit Spitzen und Einfägen garniert.
jetzt **1.85**



Abzahlungsgeschäfte.

Auf Credit. Möbel, Betten, Polster-Waren. größt. Geschäft dies. Art a. Platze S. OSSWALD

Alkoholfreie Getränke.

Schulz, O., Min.-W., Ottenbergstr. 23. Beste alkoholfreie Erfrischungsgetränk. C. F. Schulz

Auktionsgeschäfte.

Annahme v. Gegenst. all. Art z. öff. Versteig. B. Wolff, Schwertweg, Str. 14

Bäckerei u. Konditoreien.

Benhold, Kastanzt. 40u. K.Krebsst. 22. Bestehorn, B., Knochenhaueruf. 23. Bodenburg, Ernst, Fermersleben.

Drogen u. Farben.

Adler-Drogerie Aschersleben. Mittelstr. 22. Albrecht, P., Lüneburger Str. 17. Böttke, A., Breiteweg 253.

Fahrräder u. Nähmaschinen.

Barheine & Grähn, Gr. Died. Str. 23. Bock, Adolf, Halberstädter Str. 104. Bremnecke, Sudenburg, Fermersleben.

Bier-Brauerei.

Debert, M., Vertr. d. Kloster-Brauerei Hadmerleben G. m. b. H., ff. hell u. dunkle Biere i. Geb. u. Fl. Tel. 2002. Fürstenufer 24.

Bierhandlungen.

Harpe, Andreas, Thiemstrasse 4.

Billards.

Schäfer, Otto, Werftstr. 20.

Brikett u. Grudekoks.

Behndorf, E., Halberstadt. Str. 20. Eigenwillig, W., Schöninger Str. 3.

Butterhandlungen.

Bodenstedt, L., Dreienbrezelstr. 2. Geißler, R., Buck, Schöneb.-Str. 26. Schmidt, M., Hohe-Pforte-Str. 66.

Cacao, Chokolade, Tee.

Behrend, Karl, Mittagstrasse 22. Zuckerwarenfabrik. Hauber, Ad., Neht., M. Buckau. Heinrich, M., Burg.

Cigarren-Handlung.

Reckurs, C., Sud., Halbst. Str. 30a. Belling, G., Sud., Halberst. Str. 88. Blindernagel, C., Sd., Hlbrstr. 127a.

Huhn, A., Buck, Thiemstr. 8. Huchenbeth, Herm., Morgenstr. 7. Kaiser, Fermerstr., Schöneb. Str. 53.

Frisure u. Barbieren.

Benke, Leopold, Friedenstr. 8. Bester, Otto, Bernburger Str. 1. Engel, Franz, Halberstädter Str. 61.

Galanterie- u. Luxuswaren.

Schlüter, Wilh., M.-Sudenburg.

Gardinen, Teppiche.

Müller, O. E., Georgenstr. 6, Kutscherstr. 7.

Gelegenheits-Käufe.

Rosenthal, Rud., Tischlerkrugstr. 5. Getrag u. neue Herrengarderobe.

Haus- u. Küchengeräte.

Ehlehen, A., Burg, Jacobstr. 19/21. Drucker, M., Burg. Habich, Albert, Schönebecker Straße 107.

Herren-Artikel.

Diederich, P., Breiteweg 227. Grimme, Otto, Jakobstr. 16.

Herren-Garderobe.

Basch, Arthur, Westerhüsen. David Bick & Co., N., Lüb. Str. 113.

Heinrich Casper,

Herren- und Knaben-Kleidung. 133 Breiteweg 133.

Goldschmidt, Hermann,

Stäbfort, Steinstr. 27. Günsche, Herm., Burg. Herzberg, Max, Schopenstr. 1a.

Färberei u. Wäscherei.

Bansleben, L., Schildergasse, Jakobstraße 20. Dalichow, P., Lüb. Str. 26, Schwibbogen 1, Br.-Weg 130.

Fleischerei.

Arnold, Otto, Freie Str. 21. Barthe, Bruno, Schwibbogen 3. Behrens, Wilhelm, Annastr. 14.

Kopp, H., Neuhaldensleber Str. 5. Krüger, Gustav, Cracau. Lentz, W., Neust., Schmidtstr. 21.

Friseur, Barbieren.

Benke, Leopold, Friedenstr. 8. Bester, Otto, Bernburger Str. 1. Engel, Franz, Halberstädter Str. 61.

Galanterie- u. Luxuswaren.

Schlüter, Wilh., M.-Sudenburg.

Gardinen, Teppiche.

Müller, O. E., Georgenstr. 6, Kutscherstr. 7.

Gelegenheits-Käufe.

Rosenthal, Rud., Tischlerkrugstr. 5. Getrag u. neue Herrengarderobe.

Haus- u. Küchengeräte.

Ehlehen, A., Burg, Jacobstr. 19/21. Drucker, M., Burg. Habich, Albert, Schönebecker Straße 107.

Herren-Artikel.

Diederich, P., Breiteweg 227. Grimme, Otto, Jakobstr. 16.

Herren-Garderobe.

Basch, Arthur, Westerhüsen. David Bick & Co., N., Lüb. Str. 113.

Heinrich Casper,

Herren- und Knaben-Kleidung. 133 Breiteweg 133.

Goldschmidt, Hermann,

Stäbfort, Steinstr. 27. Günsche, Herm., Burg. Herzberg, Max, Schopenstr. 1a.

Färberei u. Wäscherei.

Bansleben, L., Schildergasse, Jakobstraße 20. Dalichow, P., Lüb. Str. 26, Schwibbogen 1, Br.-Weg 130.

Fleischerei.

Arnold, Otto, Freie Str. 21. Barthe, Bruno, Schwibbogen 3. Behrens, Wilhelm, Annastr. 14.

Brandt, Wilh., Friedrichsplatz 3. Demmel, F., Stäbfort. Drohsin, H., Schöneb. Friedr.-Str. 5.

Friseur, Barbieren.

Benke, Leopold, Friedenstr. 8. Bester, Otto, Bernburger Str. 1. Engel, Franz, Halberstädter Str. 61.

Galanterie- u. Luxuswaren.

Schlüter, Wilh., M.-Sudenburg.

Gardinen, Teppiche.

Müller, O. E., Georgenstr. 6, Kutscherstr. 7.

Gelegenheits-Käufe.

Rosenthal, Rud., Tischlerkrugstr. 5. Getrag u. neue Herrengarderobe.

Haus- u. Küchengeräte.

Ehlehen, A., Burg, Jacobstr. 19/21. Drucker, M., Burg. Habich, Albert, Schönebecker Straße 107.

Herren-Artikel.

Diederich, P., Breiteweg 227. Grimme, Otto, Jakobstr. 16.

Herren-Garderobe.

Basch, Arthur, Westerhüsen. David Bick & Co., N., Lüb. Str. 113.

Heinrich Casper,

Herren- und Knaben-Kleidung. 133 Breiteweg 133.

Goldschmidt, Hermann,

Stäbfort, Steinstr. 27. Günsche, Herm., Burg. Herzberg, Max, Schopenstr. 1a.

Färberei u. Wäscherei.

Bansleben, L., Schildergasse, Jakobstraße 20. Dalichow, P., Lüb. Str. 26, Schwibbogen 1, Br.-Weg 130.

Fleischerei.

Arnold, Otto, Freie Str. 21. Barthe, Bruno, Schwibbogen 3. Behrens, Wilhelm, Annastr. 14.

Pussel, Otto, Burg. Rahmlow & Kressmann, Aschersleben. Räbel, E., Halberstädter Str. 40.

Möbel-Magazine.

Bencke, W., a. u. Tischlerkrugstr. 27. Brodmann, E., N., Lüneburger Str. 99.

Obst- u. Grünwaren.

Blumenthal, Louis, Neust. Str. 20b. Bode, W., Buck, Sudenb. Str. 4.

Optiker.

Schmidt, Albert, Breiteweg 7-8.

Papier- u. Schreibwaren.

Bading, Salzw. Str. 1, Schularthkei. Grosse, Ad., Morgenstr. 4.

Kurz- u. Wollwaren.

Gröpke, C., Schrotdorfer Str. 17. Grimme, Otto, Jakobstr. 16.

Lederhandlung.

Arnold, G., Sud., Halberstadt St. 110. Holzpantoffelfabrik.

Manufakturwaren.

Bortfeld, Friedr., Alte Neustadt, Agnetenstr. 18.

Schuhwaren.

Albrecht, A., Endelstr. 8. Barthel, E., Burg, Schart. Str. 15.

Kanneberg, S., Halberst. Str. 61. Käster, Paul, Althaldensleben. Kelmiling, H., Schöneb., Breiteweg 5.

Strümpfe u. Wollwaren.

Wittkowski, G., Kaufhaus Burg.

Tapeten, Linoleum.

Alpers & Reinecke, Bärplatz. Egel & S., Fabr. Str. 17, Tap., Polst.

Uhren u. Goldwaren.

Albrecht, Fritz Otto, Jakobstr. 46. Arndt, Carl, Olvenstädter Str. 31.

Warenhäuser.

Paul Franz, Berliner Str. 1b. Quintz, Rich., Hohe-Pforte-Str. 6.

Wild- u. Geflügel.

Freund, Friedr., Feldstr. 3. Herrmann, A., Nf., Lödischehofstr. 8.

Wurstwaren-Hausschlacht.

Arendt, Marg., Rogätzerstr. 68. Behrend, A., Fmrsl., Mahrenhstz. 1.

Zirka 6000 Stück

Muster-

Schürzen

solange Vorrat

bedeutend unter Preis

Eine Reise-Kollektion

einer bedeutenden Schürzenfabrik, enthaltend alle Fassons für Damen und Kinder. Wunderbare Ausmusterung und entzückende Neuheiten in jeder Preislage, weiß, bunt und schwarz.

Ein Teil dieser Schürzen ist im rechten Schaufenster des Haupteingangs Breiteweg ausgestellt

- Kinder-Schürzen
- Knaben-Schürzen
- Tüdel-Schürzen
- Tee-Schürzen
- Wirtschafts-Schürzen
- Mieder-Schürzen
- Reform-Schürzen
- Kimono-Schürzen

regulärer Wert bis	3.25	2.50	2.00	1.75	1.45			
jetzt zum Ausfuchen	1.75	1.45	1.15	95		und		75 Pf.
regulärer Wert bis	2.25		1.75		1.25			
jetzt zum Ausfuchen	1.45		1.15			und		85 Pf.
regulärer Wert bis	2.00		1.50		1.00			
jetzt zum Ausfuchen	1.25		95			und		68 Pf.
regulärer Wert bis	2.50		2.25		1.50			
jetzt zum Ausfuchen	1.45		1.25			und		95 Pf.
regulärer Wert bis	2.50		2.00		1.75			
jetzt zum Ausfuchen	1.75		1.45			und		1.25
regulärer Wert bis	4.50		3.50		2.50			
jetzt zum Ausfuchen	3.25		2.45			und		1.45
regulärer Wert bis	3.50		3.25		2.50			
jetzt zum Ausfuchen	2.45		1.95			und		1.45
regulärer Wert bis	7.50		6.00		3.50			
jetzt zum Ausfuchen	4.75		3.90			und		2.45

Ferner in grosser Auswahl:

Aermel-Schürzen, Kittel-Schürzen, Luisen-Schürzen, Empire-Schürzen, schwarze Reform-, Mieder- und Träger-Schürzen

fabelhaft billig!

Unser Räumungs-Ausverkauf in Konfektion dauert fort!

Ein Posten schwarze Kostümröcke

Besonders preiswert:

aus nur guten Stoffen, in glatt, elegant garniert u. Falten-fassons à 22.00 18.00 16.00 14.00

12.00

Steigerwald & Kaiser

Arbeiter-Gesangverein Arbeiter-Sekretariat Magdeburg
 im nächster Nähe von Magdeburg
 sucht einen **Dirigenten.**
 Unentgeltliche Auskunft an alle Personen in der Zeit von 11 bis 1 Uhr und 5 bis 7 Uhr. Ausser der Auskunftszeit und am Sonntagabend nachmittags und Sonntags in das Sekretariat für Auskünfte.
 Fernspr. 2341. Große Münzstraße 3. Fernspr. 2341.

Standesamt.
Magdeburg-Alstadt, 10. Juli.
 Aufgebote: Kaufmann Franz Karl Stade mit Marie Wera Heimich in Dresden. Buchbinder Friedrich Alh. Aug. André hier mit Marie Helene Drechsel in Dessau. Eisenbahn-Vertriebs-Ingenieur Wilhelm Herrm. Raute hier mit Ida Martha Junge in Bernburg.
 Eheschließungen: Sergeant Paul König mit Elisabeth Berg. Kaufmann Gustav Ebert mit Elisabeth Maritz. Metallkleber Fritz Roth mit Margarete Reichardt. Viegelwiesel Karl Guhl mit Wilhelmine Raagenbed.
 Geburten: Walter, S. des Konditors Herm. Keimert. Ernst, S. des Ingenieurs Ernst König. Ilse, T. des Gerichtskassisten Martin Bernau. Erna, T. des Arbeiters Hermann Haberland.
 Todesfälle: Wwe. Mathilde Rintke geb. Herken, 64 J. 5 M. 13 T. Tischler-Rivalde Herm. Waack, 70 J. 2 M. 21 T. Auguste geb. Meyer, Ehefrau des Prinzen Adolph Seebe, 57 J. 2 M. 15 T. Klara Reiter, unverehel., 20 J. 8 M. 7 T. Hans, S. des Schneiders Richard Kammer, 2 M. 3 T. Hedwig, T. unehelich, 4 M. 16 T.
Sudenburg, 10. Juli.
 Aufgebote: Proturist Richard Karl Gustav Buttammer hier mit Martha Emma Mathilde Rabede in Hamburg. Zeichner Willi Orlapp mit Elisabeth Wilhelmine Helene Rau.
 Eheschließungen: Arbeiter Anton Lange mit Lina Grünow geb. Ring. Zuschlager Gustav Kohl mit Marie Dohbert. Lokomotivheizer Gustav Soigt mit Anna Giesede. Schneider Gustav Kuhreber mit Dorthea Müller.
 Geburten: Jürgard, T. des Metzgers Alb. Salbreiter. Margarete, T. des Stellmachers Karl Lustermann.
 Todesfälle: Erna, T. des Arb. Max Rabe 16 T. Stellmachermeister August Brandt aus Gröden, 65 J. 4 M. 11 T. Ella, T. unehelich, aus Ummendorf, 1 J. 10 M.
Sudan, 10. Juli.
 Geburten: Kurt, S. des Schlossers Hermann Sandring. Gerhard, S. des Schmieds Rudolf Wende.
 Todesfall: Kurt, S. des Arbeiters Wilhelm Guß, 2 J. 6 M. 24 T.
Regisdat, 10. Juli.
 Aufgebote: Bäcker Friedrich Wilhelm Kienis mit Wwe. Anna Auguste Karoline Magnus geb. Koch.
 Eheschließungen: Schlosser Paul Jitze mit Bertha Brämer geb.

Cracau.
 Aufgebote: Monteur Otto Oskar Franz Grimm in Schönebeck mit Anna Wilhelmine Bahlat hier. Bäcker Paul August Karl Schulze hier mit Anna Emma Elise Hartwig in Preßer. Eisendreher Hermann Paul Heinrich Uebe mit Agnes Elise Quint.
 Eheschließungen: Dienstknecht Hermann Kiemer mit Helene Bertha Auguste Harp in Pehau.
 Geburten: Erich Heinrich, S. des Arbeiters Heinrich Kofin. Luise Margarete, T. des Schlossers Walter Meyer in Preßer.
 Todesfälle: Elisabeth Lina Emmi Seeger, 1 J. 2 M. 16 T. Witwe Amalie Priem geb. Nagen aus Magdeburg, 57 J. 11 M. 6 T. Dreher Ernst Felker in Preßer, 29 J. 2 M. 29 T.
Afcherleben.
 Eheschließungen: Steinbruder Emil Scholze mit Anna Steudner. Schlosser Hermann Borowitsky in Freye mit Anna Stahlenberg hier. Bergarbeiter Hermann Paul mit Emma Sturm. Vierfahrer Hermann Müller mit Ida Klette. Schlosser Walter Kühne mit Marie Martheider.
 Geburten: S. des Schlossers Hermann Nolle. S. unehel. T. des Eisenbahnassistenten Albert Rinne. S. des Maurers Karl Bogen. S. des Schuhmachers Paul Langer.
 Todesfälle: Ehefrau Hermine Schweimler geb. Koch, 60 J. 6 M. 11 T. Paul, S. des Arbeiters Paul Baumann, 17 J. Hermann, S. des Autikers Friedrich Bierwirth, 2 M. 8 T.

Statf. bestondrer Meldung.
 Am Sonntag mittag entschlief nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frida Fricke geb. F e c h n e r
 im 27. Lebensjahre. Um stillen Beileid bitten.
 Die trauernden Hinterbliebenen
 Die Beerdigung findet am Mittwoch vorm. 10 Uhr von der Kapelle des Budauer Friedhofs aus statt.

Apfelwein

mit feinem, moselweinartigem Geschmack
Preis **30 Pfg. mit 25 Pfg. ohne** Flasche Flasche
mit **10%** Rabattmarken
demnach netto, **22 1/2 Pfg.** ohne Flasche

Ab Montag nachmittag
Neue Heringe
 grossstückige Ware
 2 Stück **15 Pfg. mit 10%** Rabatt
 netto **13 1/2 Pfg.**

Unser Ia. Apfelwein hat einen sehr feinen, milden Weingeschmack; **keinen Zuckerwasser-Geschmack.**

Waren-Verein

G. m. b. H. Kolonialwaren-Grosshandlung.

Verkaufsstellen: 213

- Altstadt:** Kaiserstrasse 46a, Ecke Moltkestrasse, Kaiserstr. 101, gegenüb. der Wilhelmstr.
- Schrotdorfer Strasse 1,** Ecke Franziskanerstr., Berliner Strasse 27, Blumenhalstr. 1, Johannsberg 15a, Peterstrasse 14, neb. Eckh. Jakobstr., Kleine Storchstrasse 8, Gr. Steinmetzstr. 10b, Ecke Grünemannstr.
- Friedrichstadt:** Cracauer Strasse 8
- Nordfront:** Gutenbergstrasse 13, Pfälzerstrasse 15
- Bucken:** Schönebecker Strasse 96, Cohnstrasse 11, Neuss Strasse 7, Sudenburger Strasse 4, Dorotheenstrasse 2
- Sudenburg:** Leipziger Strasse 65, Karlsruher Strasse 27, Fichtelstrasse 40, Wolfenbüteler Strasse 19, Haselstrasse 2, Ecke St.-Michael-Strasse
- Alte Neustadt:** Agathestrasse 20, Halbesstrasse 35, Rothwasser Strasse 1
- Neue Neustadt:** Louisestrasse 22, Morgenstrasse 18, Hansbürger Straße 1, Ecke Liebeck Str.
- Wilhelmstadt:** Litzowstrasse 12, Ebenfelder Strasse 4, Immermannstrasse 33, Ankerstrasse, im Eckh. Gr. Diendorfer Str. 217.

Heute früh entschlief unser lieber **Bruno** im 8. Lebensjahre. Dieses zeigen hiermit an 215
Die tiefbetrübten Eltern
 Schankwirt Herm. Schumann und Frau, Kapenprung 11a

Deutsch. Holzarbeiter-Verb.
 Jahrestelle Schönebeck.
Wachruf.
 Am Freitag den 9. d. M. verschied an den Folgen eines Unfalls unser Mitglied, der stolze
Paul Naumann.
 Der Verstorbenen zeigte stets reges Interesse für unsere Bewegung und werden wir seinen stets ehrend gedenken.
 211 Der Vorstand.

F. Lublin's

billige Spitzen-Tage

Infolge außerordentlich günstiger Einkäufe in den Hauptzentren der Spitzen-Industrie bringe ich

enorme Posten

**Spitzen, Spitzen-Stoffe
Rüschen und Wäsche-Stickereien**

zu außergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf!

- Ein Posten Spitzen-Einsätze
Tüll und Valenciennes, creme und ecru Wert bis 15 Pf. jetzt **2** Pf.
- Ein Posten Spitzen, Einsätze und Motive
in Tüll, Spachtel und Valenciennes Wert bis 45 Pf. jetzt **8** Pf.
- Ein Posten Tüllspitze, Einsatz und Galon
moderne Muster, creme, ecru, beige Wert bis 75 Pf. jetzt **15** Pf.
- Ein Posten Tüllspitze, Einsatz
Valenciennes-Spitze und Spachtel-Galon Wert bis 90 Pf. jetzt **25** Pf.

- Ein Posten schwarz Spachtel-Einsatz und Spitze
reinseidene und kunstseidene Wert bis 1.00 jetzt **30** Pf.
- Ein Posten breite Spachtel-Tüll- u. Valenciennes-Spitze
aparte Muster Wert bis 1.00 jetzt **40** Pf.
- Ein Posten schwarz Spachtel-Einsatz und Spitze
reine Seide, elegante Muster Wert bis 2.00 jetzt **55** Pf.
- Ein Posten breite Spachtel-Spitze und Einsatz
elegante, moderne Dessins, weiß und beige Wert bis 2.00 jetzt **1.00**

Spitzen - Stoffe

- Ein Posten Tüllstoffe mit Spachteltupfen
creme, ecru und weiß Wert bis 1.10 jetzt **50** Pf.
- Ein Posten Tüllstoffe
elegante gestickt, creme, ecru und weiß Wert bis 2.00 jetzt **70** Pf.
- Ein Posten Tüllstoffe
elegante gestickt, Blumenmuster Wert bis 2.75 jetzt **98** Pf.
- Ein Posten gestickte Säumchen-Tülle
verschiedene Muster, creme, ecru Wert bis 2.25 jetzt **98** Pf.

- Ein Posten Filet-Tüll mit Kunstseide gestickt
Wert bis 2.00 jetzt **98** Pf.
- Ein Posten Filet-Tüll mit Kunstseide gestickt
ca. 70 cm breit Wert bis 2.50 jetzt **1.20**
- Ein Posten Säumchen-Tülle
elegante, moderne Muster Wert bis 3.50 jetzt **1.50**
- Ein Posten schwarz Filet-Tüll mit Kunstseide gestickt
moderne Muster Wert bis 3.00 jetzt **1.25**

Rüschen

- Ein Posten Waschpaspel
weiß und schwarz, Wert Stück 6 Pf. jetzt 5 Stück **5** Pf.
- Ein Posten Spitzen- und Chiffon-Rüschen
weiß, creme, schwarz, Wert Stück bis 15 Pf. jetzt 3 Stück **10** Pf.
- Ein Posten elegante Chiffon-Rüschen
Wert Stück bis 25 Pf. jetzt 3 Stück **20** Pf.
- Ein Posten elegant gestickte Tüll-Rüsche
Wert bis 45 Pf. jetzt **10** Pf.

Stickereien

- 1000 Stück Cambric-Stickereien
ca. 4 1/2 Meter, Wert bis 55 Pf. jetzt **20** Pf.
- 1000 Stück Cambric-Stickereien
ca. 4 1/2 Meter, Wert bis 75 Pf. jetzt **40** Pf.
- 1000 Stück Cambric- und Madapolam-Stickereien
Stück ca. 4 1/2 Meter, Wert bis 130 Pf. jetzt **65** Pf.
- 1000 Stück Cambric- und Madapolam-Stickereien
Stück ca. 4 1/2 Meter, Wert bis 145 Pf. jetzt **80** Pf.

Ein grosser Posten **Stickerei-Enden** 2 1/4 Meter lang
Coupon **8 10 12 15 18** bis **100** Pf.

Der Verkauf meiner Baumwollwaren-Abteilung befindet sich während des Umbaus
Ecke Kronprinzenstr. **Kaiserstraße 17** Ecke Kronprinzenstr.

Grosser Wäschstoff-Räumungs-Verkauf zu bedeutend ermässigten Preisen.